

RIESENBEGEISTERUNG BEI DER MINI-EUROPAMEISTERSCHAFT IN HOF UND FRANZENSBAD

Bayern-Nachwuchs feiert wie die Großen

Münchner Nachwuchs verteidigt Pokal: 2:1 gegen Slavia Prag / Fußballschule beginnt gut, lässt aber nach und wird Letzter

VON PETER LANGER

Endspielstimmung auf der „Grünen Au“ in Hof. Die Bayern aus München feiern sich in der Halbzeit noch einmal an. 1:0 gegen Slavia, das kann noch eng werden. Die Prager werden tatsächlich immer stärker. Das in der Luft liegende 1:1 fällt per Freistoß. Unhaltbar zischt der Ball ins Dreieck des Münchner Tores. Die Bayern stehen unter Schock, Slavia wittert seine Chance und läuft prompt in einen Konter. 2:1-Endstand. Bayern München verteidigt den Pokal bei der Mini-EM der Deutsch-Tschechischen Fußballschule.

Die Münchner Jungs spielen nicht nur so effektiv wie die Vorbilder aus der Bundesliga, sie feiern auch so ausgelassen. Die jungen Slavia-Kicker lassen die Köpfe hängen und haben wahrlich keinen Grund dazu. Keiner der fast 200 jungen Fußballspieler aus zehn Ländern, die an zwei Tagen Fußball zum Verlieben zelebrierten. Atemberaubendes Tempospiel zeichnete fast alle Begegnungen aus. Die jungen Fußballer ließen sich von der Begeisterung mitreißen, Doppelpässe am Fließband,

Schüsse aus jeder Distanz, Alleingänge mit allen Finessen, bravouröse Torwart-Paraden und als Zugabe ein für das Alter überraschend ausgeprägtes taktisches Verständnis - Fußballerherz, was willst Du mehr?

Die Trainer und Betreuer aus München und Bremen, Stuttgart und Prag, Glasgow und Bilbao, Florenz und Ljubljana, St. Petersburg, Riga und Warschau lobten übereinstimmend, was die Deutsch-Tschechische-Fußballschule mit diesem Turnier auf die Beine gestellt hat: „Einmalig in ganz Europa. Wir kommen wieder, wenn wir dürfen. Internationale Vergleiche sind für unsere Spieler etwas Besonderes, und so etwas wird nur selten angeboten“, formuliert Volker Radel, Trainer der U 12-Mannschaft von Werder Bremen stellvertretend für alle. Inzwischen stehen die Vereine Schlange. Nur die Franzosen ziehen sich noch von den großen Fußball-Nationen Europas. Auch die Holländer, für ihre innovative Nachwuchsarbeit in aller Welt bekannt, haben inzwischen Interesse bekundet.

Zurück zum Turnier. Schon die Gruppenspiele im tschechischen Franzensbad standen auf allerhöchstem Nachwuchsfußball-Niveau. Auch die Kicker



Nichts Neues für Münchner Jungs: Ausgelassener Jubel nach einem Sieg. FOTO: SPÖRL

der Deutsch-Tschechischen Fußballschule schlugen sich prächtig, verdauten den Schock der 0:3-Niederlage gegen den späteren Zweiten Slavia Prag erstaunlich schnell und zeigten den etwas zu gelassen agierenden „Stars“ des AC Florenz

schnell die Grenzen auf. Das 2:1 war hochverdient. Der Knackpunkt war dann die nicht einkalkulierte Niederlage gegen JFC Skonto Riga. Die Letzten, die eines der modernsten Nachwuchszentren Europas besitzen, waren einen Tick besser und gewannen 2:0. Die Schützlinge von Robert Kilin rafften sich noch einmal auf, schlugen Legia Warschau und waren ihrem Wunschziel, das Finale der besten sieben Mannschaften in Hof zu erreichen, ganz nah. Das glatte 1:4 gegen die in dieser Partie über sich hinaus wachsende Slowenen aus Ljubljana brach der Schule dann das Genick. Mit dem 0:2 gegen den VfB Stuttgart kam das endgültige Aus.

Kilin tröstete seine Buben: „Ihr habt gezeigt, dass ihr mit den Gleichaltrigen europäischer Spitzenklubs mithalten könnt. Das macht Mut für die Zukunft.“ Davon freilich war in der Finalrunde in Hof wenig zu spüren. Die Gastgeber wurden von Spiel zu Spiel schwächer und belegten

am Ende den vierzehnten und damit letzten Rang.

Auf dem anderen Platz tobte indessen der Kampf um den Einzug in das Finale. Schnell kristallisierte sich eine Favoritengruppe heraus: die drei Bundesligisten VfB Stuttgart, Werder Bremen und natürlich Bayern München machten zusammen mit Slavia Prag den stärksten Eindruck. Die Bayern schienen schon auf dem Weg zur eindrucksvollen Pokalverteidigung, als sie sich plötzlich eine Schwächeperiode leisteten. Gegen Ferencvaros Budapest kamen sie über ein 0:0 nicht hinaus und im vorweggenommenen Finale mussten sie dem VfB Stuttgart sogar einen 1:0-Sieg überlassen.

Doch die Zehn- und Elfjährigen aus der weiß-blauen Metropole legten, obwohl unter Druck geraten, ein bemerkenswertes „Mir-san-mir-Gefühl“ an den Tag. Im entscheidenden Gruppenspiel musste Ljubljana herhalten. Mit dem 6:0 zogen die

Münchner ins Finale ein und trafen dort wieder auf Slavia. Ein packendes Endspiel. Zuvor war der VfB im kleinen Finale seiner Favoritenrolle gegen Werder Bremen gerecht geworden. Den Stuttgarter Trainer interessierte die Platzierung nur am Rande. „Dieses Turnier ist fraglos eine tolle Sache. Aber wir müssen die Kirche auch im Dorf lassen. Das sind 10-jährige Kinder, die uns anvertraut worden sind. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie abheben.“

Erfreulich, dass die Organisation wie am Schnürchen klappte und die Gäste aus ganz Europa das Turnier in guter Erinnerung behalten werden. Das gefiel auch den Ehrengästen mit Oberbürgermeister Dieter Döhla, der Bundestagsabgeordneten Petra Ernstberger und Oberfrankens Regierungspräsident Hans Angerer an der Spitze bestens. „Nur“ 1000 Zuschauer wollten die packenden Spiele sehen. Die Daheimgebliebenen sind selber schuld.

Kommt ein Fußball-Internat nach Hof?

Gerald Prell und Lars Vollmer, die „Väter“ der Deutsch-Tschechischen Fußballschule, hatten schon in der vergangenen Woche angedeutet, was sie gestern im Rahmen der Mini-EM offiziell verkündeten. Die Deutsch-Tschechische Fußball-Schule wird, wenn alles nach Plan läuft, schon im Schuljahr 2006/2007 ein Deutsch-Tschechisches Fußball-Internat (DTFI) in Hof und Skalna als Folgeprojekt gründen. Prell: „Wir wollen unser Projekt weiter vorantreiben und Fußballtalenten in Hochfranken und Westböhmen diese einmalige Chance bieten.“

Das DTFI ist eine Mischung aus konventionellem Internat und Ganztagsbetreuung. Vollkommen eigenen Unterricht bietet sie nicht an, wohl aber ergänzenden Fußball- und Sprachunterricht, den hauseigene Lehrer halten. Die Planungen sind schon weit gediehen, die wichtigen Personen eingeweiht. Offen ist derzeit noch, ob eine denkmalgeschützte Hofer Villa umgebaut oder ein funktionstüchtiger Neubau erstellt wird. Die veranschlagten Kosten liegen zwischen 4 und 6 Millionen Euro.

Prell hört die Skeptiker schon wieder. Und kontert: „Wir haben auch die kritisch bäugte Fußballschule auf die Beine gebracht. Das Internat ist zwar noch eine Nummer größer, aber wir werden das nach Lage der Dinge durchziehen. Unterstützung wird uns von allen Seiten signalisiert.“ In die Finanzierung teilen sich Stiftungen, die öffentliche Hand und, wenn möglich, private Sponsoren. Auf große Zustimmung stießen Prell und Vollmer schon bei den in Frage kommenden Hofer Schulen (Haupt- und Realschule sowie Gymnasium). Insgesamt bietet das Deutsch-Tschechische Fußball-Internat in Hof und Skalna jeweils 15 Wohnheimplätze an. Für Kinder aus sozial schwächeren Familien gibt es Stipendien. Prell: „Diese Chance muss jungen Fußballern aus allen Schichten offen stehen.“ PL



Die Fußballschule zahlt am zweiten Tag Lehrgeld. Hier fällt das 1:0 für Florenz, das sich für die Vortage Revanchiert. Torwart Dominik Jacok ist machtlos. FOTO: KAUPER